

ANTRAG

Antragsteller*in: AG Demokratisches Schulbudget

Tagesordnungspunkt: 13.3. Weitere Anträge

A3: Starke Schulen durch Mitbestimmung und Transparenz

Antragstext

1 Präambel

2 Ein freies Bildungssystem lebt nicht nur von guten Lehrplänen und engagierten
3 Lehrkräften, sondern vor allem von mündigen Schüler:innen, die aktiv an der
4 Gestaltung ihrer Schule teilhaben. Schule ist mehr als ein Ort des Lernens. Sie
5 ist ein Ort des Zusammenkommens, des Diskurses - ein Raum gelebter Demokratie.

6 Für uns, JUNOS Schüler:innen, ist klar: Demokratie, Transparenz und Freiheit
7 müssen nicht nur Inhalte des Unterrichts sein, sondern im Schulalltag gelebt
8 werden. Denn nur wer Mitbestimmung erlebt, kann Verantwortung übernehmen. Nur
9 wer Zugang zu Informationen hat, kann fundierte Entscheidungen treffen. Und nur
10 wer ernst genommen wird, entwickelt die Mündigkeit, die eine liberale
11 Gesellschaft voraussetzt.

12 Demokratiedefizite im Schulalltag

13 Obwohl Mitbestimmung formal in vielen Bereichen vorgesehen ist, bleibt sie in
14 der Praxis oft oberflächlich. Schüler:innenvertretungen verfügen kaum über
15 eigene finanzielle Mittel, Entscheidungsprozesse sind intransparent und zentrale
16 Gremien wie der Schulgemeinschaftsausschuss (SGA) bleiben für viele
17 Schüler:innen in ihrer Arbeit kaum nachvollziehbar.

18 Handlungsfähige Schülervertretungen durch ein eigenes 19 Budget

20 Wir wollen Schüler:innenvertretungen in ihrem Handlungsspielraum stärken. Dazu
21 braucht es einerseits mehr Mitsprache in der Schulgemeinschaft, aber auch einen

22 gewissen finanziellen Spielraum, um eigene Projekte zu verwirklichen.

- 23 • Wir fordern daher, dass jede Schülerversretung einen fest definierten
24 Anteil des Schuletats zur Verfügung gestellt bekommen.

25 Die Mittelverwendung soll projektbezogen erfolgen: Nach Annahme eines Projekts
26 durch die Schulleitung werden die finanziellen Mittel nach Vorlage der
27 entsprechenden Rechnungen bereitgestellt. Dieses Modell schafft finanzielle
28 Handlungsfähigkeit der Schüler:innenvertretungen und konkrete
29 Umsetzungsmöglichkeiten für Schüler:innenprojekte, setzt aber gleichzeitig
30 auf Verantwortungsbewusstsein im Umgang mit Ressourcen.

31 **Verankerung eines internen Schüler:innenparlaments**

32 Gleichzeitig werden wesentliche Entscheidungen über Projekte, Investitionen
33 oder externe Kooperationen getroffen, ohne dass Schüler:innen ausreichend
34 eingebunden oder informiert werden. Entscheidungen, welche von oben über die
35 Köpfe der Schüler:innen hinweg getroffen werden, schaffen jedoch nicht das
36 nötige Vertrauen für eine gute Schulgemeinschaft.

- 37 • Wir fordern daher die Verankerung eines internen Schüler:innenparlaments
38 an jeder Schule, dessen Organisation der Schülerversretung obliegt.

39 Dieses Parlament dient als zentraler Ort für Diskussionen zu schulischen Themen
40 und der demokratischen Willensbildung innerhalb der Schüler:innenschaft.
41 Gleichzeitig soll Schüler:innen hier auch die Möglichkeit gegeben werden,
42 mittels Einbringung von Anträgen ihren Schulalltag aktiv mitzugestalten.

- 43 • Wir fordern daher, dass angenommene Anträge verpflichtend im SGA
44 behandelt werden müssen.

45 So wird Mitbestimmung strukturell verankert, demokratische Praxis im Schulalltag
46 gestärkt und Schüler:innen eine echte politische Stimme gegeben.

47 **Transparenz als Grundlage von Vertrauen**

48 Transparenz ist eine zentrale Voraussetzung für funktionierende Mitbestimmung.
49 Nur wenn Entscheidungen nachvollziehbar sind und Informationen offen zugänglich
50 gemacht werden, können Schüler:innen ihre Rolle als Teil der Schulgemeinschaft
51 ernsthaft wahrnehmen.

52 Derzeit fehlt es jedoch häufig an klarer und niederschwelliger Information
53 über Beschlüsse des SGA, Schulentwicklungsprozesse und größere finanzielle
54 Entscheidungen.

55 **Verbindliche Transparenz bei schulischen Entscheidungen**

56 Wir sehen Transparenz bei solchen Entscheidungen jedoch als unabdingbar an, um
57 das Vertrauen in schulische Institutionen zu stärken und aktive Partizipation
58 von Schüler:innen zu fördern.

- 59 • Wir fordern die verpflichtende Veröffentlichung von Protokollen des
60 Schulgemeinschaftsausschusses (SGA), Schulentwicklungsplänen wie auch die
61 Offenlegung von außergewöhnlichen Ausgaben, insbesondere für Projekte
62 und einmalige Investitionen.

63 Somit soll die Nachvollziehbarkeit sichergestellt, Vertrauen gestärkt und die
64 Grundlage für informierte Mitbestimmung geschaffen werden. Die
65 Veröffentlichung hat dabei immer in einer für Schüler:innen leicht
66 zugänglichen und verständlichen Form zu erfolgen.

67 **Mehr Schulautonomie bei der Mittelverwendung**

68 All diese Maßnahmen haben natürlich das Ziel, die gesamte Schulgemeinschaft in
69 ihrer Handlungsfähigkeit zu stärken. Doch aktuell sind Schulen und
70 Schulleitungen bei der Vergabe von Aufträgen für z.B. die Schulreinigung sehr
71 stark von zentralen Vergabepartnern des Bildungsministeriums abhängig. Wir
72 JUNOS Schüler:innen sehen jedoch die finanzielle Autonomie von Schulen als
73 essenziell an, um Schulen größere Freiheiten zu ermöglichen und diese besser
74 zu machen.

- 75 • Wir fordern daher, dass Schulen bei der Vergabe von Aufträgen an externe
76 Dienstleister und Projektpartner volle Autonomie erhalten und das eine
77 Abkehr von starren, zentralisierten Beschaffungsstrukturen erfolgt.

78 Ziel ist mehr Schulautonomie und ein effizienterer Mitteleinsatz unter
79 stärkerer Berücksichtigung der Bedürfnisse der jeweiligen Schulgemeinschaft.

80 **Unser Zielbild: Die demokratische Schule von** 81 **morgen**

82 Unser Ziel ist eine Schule, in der Entscheidungen transparent getroffen werden
83 und Schüler:innen aktiv mitgestalten. Verantwortung soll dabei gemeinsam von
84 allen Schulpartnern getragen werden.

85 Für uns, JUNOS Schüler:innen, ist klar: Ein modernes Bildungssystem kann nur
86 dann bestehen, wenn es junge Menschen ernst nimmt. Mitbestimmung und Transparenz
87 sind keine Zusatzangebote – sie sind Grundvoraussetzungen für ein
88 chancengerechtes, freies und zukunftsfähiges Bildungssystem.

89 Wir stehen für Schulen, die nicht verwaltet, sondern gemeinsam gestaltet
90 werden. Schulen, in denen Freiheit nicht nur gelehrt, sondern gelebt wird.